

Ingrid Schlieske

# „Ötzi“

## Liefert er den Beweis für das Alter der Akupunkturlehre in Europa?

Für die Wissenschaftler eine Sensation war der Fund einer unversehrten Gletschermumie im Jahre 1991 in den Tiroler Alpen, deren Alter mit mindestens 5.000 Jahren angegeben wurde. Sie lieferte eine Menge an Informationen über das Leben zu dieser Zeit, gab aber auch Rätsel auf. So erschienen neben der möglichen Todesursache auch die 47 strichförmigen Tätowierungen, die nicht mit den üblichen Schmucktätowierungen vergleichbar und am gesamten Mumienkörper zu finden waren, geheimnisvoll.

Eine internationale Forschergruppe wurde damit beauftragt, die Bedeutung dieser Punkte und Kreuze zu ermitteln. In einer Spezial-Konservierungskammer in Bozen (Tirol) wurden auf Anregung von Prof. Dr. Frank Bahr von der Deutschen Akademie für Akupunktur sämtliche Tätowierungen der Gletschermumie vermessen, fotografiert und grafisch dargestellt, mit den anatomischen Verhältnissen der Mumie in Beziehung gesetzt und mit klassischen Akupunkturpunkten verglichen, denn die Zeichen befanden sich zum größten Teil an Körperstellen, an denen die Meridiane verlaufen.

Nach eingehender Untersuchung des „Mannes aus dem Eis“ kam man staunend zu dem Schluss, dass es sich bei den Tätowierungen tatsächlich um Markierungen von Akupunkturpunkten handeln müsste, denn die meisten der Zeichen stimmten direkt mit der Lage klassischer Akupunkturpunkte überein, einige wenige lagen nur millimeterweit von ihnen entfernt.

### Arthrose bei „Ötzi“

„Ötzi“ litt unter Abnutzung der Gelenkknorpel, besonders an den Lenden und den Beinen. In der Akupunkturlehre werden in solchen Fällen zwei Punkte in Kombination behandelt, die am Lendenwirbel und am betroffenen äußeren Sprunggelenk liegen.

Tatsächlich wurde unterhalb des Knöchels ein tätowiertes Kreuz gefunden. Dieser markierte Punkt entspricht dem so genannten „Meisterpunkt“, der heute bevorzugt bei Rückenschmerzen Anwendung findet.

Für moderne Meridian-Energie-Therapeuten ist es besonders interessant, festzustellen, dass dieser Punkt genau der Schmerzpunkt ist, der im Japanischen Heilströmen als Energiepunkt EP 16 bekannt ist.

### Magen-Darm-Beschwerden bei „Ötzi“

Tätowierungen auf dem Gallenblasen-, auf dem Leber- und dem Milzmeridian lassen ver-

muten, dass auch hier ein gesundheitlicher Schwachpunkt der Gletschermumie behandelt wurde. Diese Probleme könnten zu der damaligen Zeit durch Parasiten wie Peitschenwürmer ausgelöst worden sein.

### Faszinierende Rückschlüsse

Die Ursprünge der Meridianlehre werden im alten China vermutet und auf ein Alter von etwa 5.000 Jahren datiert. Die Akupunkturkunde selbst soll sich dort nach bisherigem Wissensstand vor etwa 3.000 Jahren entwickelt haben.

**Der Fund der Gletschermumie lässt nun vermuten, dass auch in Europa vor mehr als 3.000 Jahren die Kunst der Akupunktur hoch entwickelt war.**

Noch viel weiter müssen ihre Ursprünge zurückliegen, da ein solch komplexes Wissen aus den Erfahrungen von vielen Jahrhunderten resultiert.

Es erhebt sich nun die interessante Frage, ob das Wissen um die Energieleitbahnen unter der Körperoberfläche tatsächlich im fernen Osten entstanden ist oder der Ursprung weiter nach Eurasien verlegt werden muss, da die Meridianlehre zum Zeitpunkt ihres vermuteten Entstehens in Asien längst auch in Europa bekannt war. Gab es vielleicht Verbindungen zwischen den Kontinenten, die uns heute nicht (mehr) bekannt sind?

### Meridian-Energie-Therapien

Die Meridiane waren ganz offensichtlich auch unseren Vorfahren als wichtige Energieleit-

bahnen bekannt. Dass die Stimulation verschiedener Punkte auf diesen Bahnen von deutlicher Heilwirkung ist, bestätigt inzwischen auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die beispielsweise die Akupunktur bei über hundert Krankheiten empfiehlt.

Nun ist die Akupunktur im wahrsten Sinne des Wortes eine Heilkunst und bedarf eines komplizierten, jahrelangen Studiums. Sie ist jedoch nicht die einzige Möglichkeit, um den Energiefluss in den Meridianen anzuregen. Es gibt eine Reihe von Techniken, die ebenfalls gute Ergebnisse erzielen. Zu nennen wären hier zum Beispiel das Japanische Heilströmen, das Meridian Klopfen (EFT) und die Akupressur.

Die meisten Wissenschaftler können und wollen sich kaum vorstellen, dass ein solch kompliziertes Gefüge wie der menschliche Organismus mit derart einfachen Mitteln zu beeinflussen ist. Wie kann es sein, dass Ängste, Panik, Traumen sich innerhalb weniger Sitzungen mit Meridian Klopfen auflösen lassen und nicht wieder auftreten? Sind für solche Ergebnisse nicht jahrelange Gesprächstherapien erforderlich und lassen sich oft gar nicht beeinflussen? Genauso verhält es sich mit Schmerzen, für die nicht selten auf der Stelle Linderung erreicht werden kann. Mit gezielter Lenkung der Heilenergie (z. B. über Japanisches Heilströmen) sind sogar chronische Krankheiten günstig zu beeinflussen.

Ganz offenbar sind die Funktionszusammenhänge häufig ganz anders gelagert.



### Ingrid Schlieske

leitet seit über 25 Jahren erfolgreich eine Ernährungsschule, die Trennkostseminare überall in Deutschland anbietet. Als Verfasserin diverser Sachbücher hat sie sich einen guten Namen gemacht. In ihrem Seminarhaus Hoher Vogelsberg in Hessen bildet sie mit Unterstützung von anderen Therapeuten Meridian-Energie-Therapeuten und -Seminarleiter aus. Angeboten werden auch Selbsthilfe-Seminare.

#### Kontakt:

Tel.: 06045 / 962-40, Info-Tel.: 06045 / 962730  
www.meridian-energie-therapien.com  
www.sffue.de, www.seminarhaus-hv.de

Anscheinend ist es der eigene Körper, die eigene Seele, die solche Heilungen auf schnellstem Wege erwirken kann.

Eine Reihe von Studien hat längst bewiesen, dass die Nachrichtenübermittlung in Körper und Seele verblüffend schnell Re-Aktionen zur Folge haben kann. Bekanntestes Beispiel ist die Studie an Studenten, deren Immunsystem bei Stresseinwirkung negativ testete und bei entspannender Musik und glücklichen Visionen sogleich messbar stärker war.

Geht man davon aus, dass das Meridiansystem den anderen Körpersystemen übergeordnet ist und diese mit Energie versorgt, wird verständlich, dass auf dieser Ebene die Kommunikation mit dem „Inneren Arzt, wie Paracelsus das innere Reparatur- und Heilsystem nannte, erfolgen kann. Durch winzige Einwirkungen können genau die Blockaden im Energiekreislauf gelöst werden, die Heilung verhindert haben.

Die allerbeste Nachricht in Bezug auf die Anwendung der Meridian-Energie-Techniken aber ist, dass sie sich hervorragend auch für die Selbstanwendung eignen. Somit kann jeder Patient selbstverantwortlich an seiner Gesundheit weiterarbeiten, respektive die Behandlung durch den Therapeuten durch eigenes Zutun ergänzen.

## Fazit

In den letzten Jahren mehren sich die Erkenntnisse darüber, dass die Bedeutung der Medizin, so wie sie schon vor Tausenden von Jahren bei unseren Vorfahren angewandt wurde, eine deutlich höhere Bewertung erfahren muss, als das bislang der Fall war. Vielen historischen Schriften ist zu entnehmen, wie hoch die Entwicklung der Chirurgie beispielsweise im alten Ägypten war und wie viel Wissen von der Kräuterkunde in den historischen Bibliotheken überall auf der Welt verwahrt wird.

Wir modernen Menschen können aus den Forschungsergebnissen um „Ötzi“ den Schluss ziehen, dass wir mit der Anwendung der Meridian-Energie-Therapien - und dazu gehören auch die Akupunktur und die Akupressur - keineswegs Neuland betreten, sondern dass wir uns auf Erfahrungen verlassen können, die sich viele tausend Jahre bewährt haben.



## Literaturhinweise

Ingrid Schlieske: HEILEN mit Meridian-Energie-Therapien – Praxisbuch für Therapeuten und Selbstanwender. Turm-Verlag 2005

Ingrid Schlieske: Japanisches Heilströmen. Ritter Verlag 1995